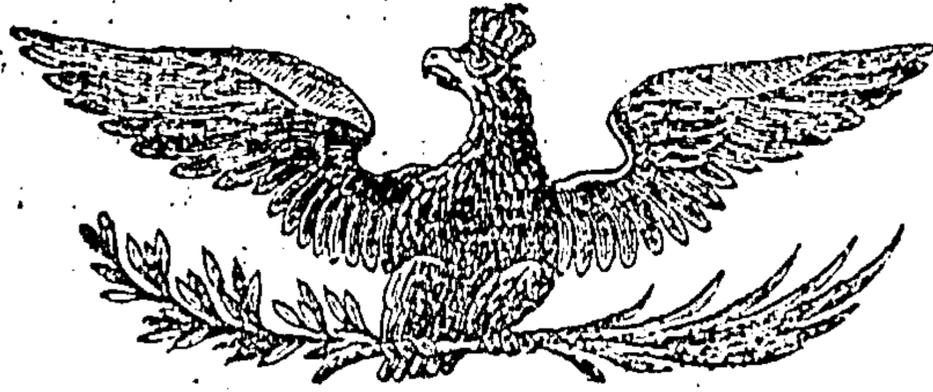


Sprottauer Wochenblatt.

N^o 9



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Eduard Raabe.

N^o 9. Donnerstag, den 29. Januar 1846.

Fünf Schwestern.

(Fortsetzung.)

William athmete frei auf, nachdem er mit der größten Spannung und Aufmerksamkeit die einfache Erzählung angehört hatte, und nachdem er nun auch seinerseits das Fehlende ergänzt, und sein Befremden über die verschiedenartigen Erscheinungen ausgesprochen, war es seine erste Angelegenheit, sich nach dem Befinden der unglücklichen Jenny zu erkundigen; allein die junge Dame erklärte, daß ihre Schwester ausdrücklich untersagt habe, ihm darüber etwas mitzutheilen, indem sie sich dies in einem eigenen Briefe an ihn selbst vorbehalten und diesen Brief bereits beigelegt habe. Mit diesen Worten zog die Dame ein kleines versiegeltes Billet aus ihrem Busen, und händigte es William mit dem Auftrage ein, dasselbe erst in seiner Wohnung zu öffnen, wie es Jenny ebenwohl ausdrücklich gewünscht habe. William nahm dieses Briefchen mit einer so sichtlichen Freude an sich, daß die einfache Schönheit etwas

erröthend und verwundert zu der Frage veranlaßt wurde, ob er ihre Schwester schon aus früherer Zeit kenne, und mit ihr in einem näheren Verhältnisse stehe. William wurde durch diese etwas indiscrete Frage aus seiner augenblicklichen Träumerei geweckt, und verneinte mit einer ungeschickten Hast natürlich Beides, wie es die Wahrheit war, und die weiße-Dame sagte darauf anscheinend beruhigt: Sonst würde ich Sie ernstlich haben warnen müssen, Mylord, da der Zustand meiner Schwester von allen befragten Aerzten für ein höchst bedenklicher und unheilbarer erklärt worden ist — doch, fuhr sie fort, indem sie sich vom Polster erhob, ich erlaube mir, eine Unterhaltung abzubrechen, welche ihren Inhalt, so weit er unerlässlich war, erschöpft hat, und empfehle mich Ihrem geneigten Andenken! Hierbei verbeugte sie sich ein wenig, und stand im Begriffe, sich zu entfernen; als William den plötzlichen Verlust eines so reizenden Wesens — vielleicht für immer — schmerzlich zu empfinden an-